

Zeitschrift: Comtec : Informations- und Telekommunikationstechnologie = information and telecommunication technology

Herausgeber: Swisscom

Band: 76 (1998)

Heft: 1

Vorwort: Die Information ist global "on line" verfügbar

Autor: Gysling, Hannes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Information ist global «on line» verfügbar

Umsatz und Wertschöpfung der Telekommunikation werden nicht nur absolut, sondern auch im Vergleich zu anderen Wirtschaftszweigen stärker wachsen. Für das Jahr 2000 wird erwartet, dass die Telekommunikationsindustrie in Europa einen Anteil von rund 7% am Bruttosozialprodukt erreicht und ein überaus wichtiger Wirtschaftszweig wird. Die dritte industrielle Revolution wird durch das Zusammenwachsen bisher getrennter Kommunikationstechniken ausgelöst. Es findet eine Verschmelzung von Informations-, Kommunikationstechnik und Unterhaltungselektronik statt, womit sich die Formen menschlicher Kommunikation tiefgreifend verändern. Nicht nur, dass die Kommunikationsangebote weiter anwachsen werden, die Integration führt zugleich zu völlig neuen Angebots- und Nutzungsformen. Datenautobahnen – die «Information Super Highways» – entstehen.

Multimedia ist eine bedeutende unternehmens- und gesellschaftspolitische Herausforderung. Was künftig auf Halbleitern und der damit zusammenhängenden Software als neue Dienste realisiert wird, wird unser Leben zweifelsohne verändern. Breitbandige Telekommunikationssysteme halten Einzug in den häuslichen Bereich, wo sie für den Tele-Arbeitsplatz in der Aus- und Weiterbildung und für interaktive Dienstleistungen nutzbar werden. Das bedeutet grössere Chancen für eine mobilere Arbeitswelt. In den Büros werden Personalcomputer vermehrt, Kommunikation wird durch Breitband-Gateways verbessert sowie durch individuelle Video-Konferenzanlagen unterstützt, und Betriebssysteme greifen darüber hinaus auf die Netze zu. Alleine 10 Mio. Telearbeitsplätze sollen in Europa entstehen. Auch die Massenkommunikation – vor allem das Fernsehen – unterliegt einem tiefgreifenden Wandel. Digitalisierung und Datenkompression werden zu einer Flut neuer Kanäle für unterschiedliche Zielgruppen führen, interaktives Fernsehen mit Rück-Kanälen und besseren Auswahlmöglichkeiten ist im Kommen. Verschiebungen wird es künftig bei der Art der Fernsehnutzung geben. Die herkömmliche Fernsehnutzung wird ergänzt durch Pay-TV, Video on Demand, Videospiele und auch Multimedia-Konferenzen.

Die Arbeit der Ingenieure in diesem neuen Informationszeitalter wird sich grundlegend verändern, wie dies in unserem Titelbeitrag «Schlüsselfaktor Ingenieur» Prof. Dr. Beat F. Schmid, Institut für Medien- und Kommunikationsmanagement, Universität St. Gallen, darlegt: «Die betrieblichen Informationssysteme enthalten inzwischen enorme Informationsmengen, welche sie automatisch für Problemlösungen anwenden können. Die Information ist global, «on line» verfügbar. Mit seiner Verbindung mit dem Netz wird das im Informationsträger Computer gespeicherte Wissen von der Trägermaschine losgelöst. Die Produkte werden mehr und mehr mit Information angereichert. Das hat wegen der neuen Gestalt der Information eine Umgestaltung aller Märkte zu einem einzigen globalen Güter- und Leistungsmarkt zur Folge sowie eine neue Zusammensetzung des Industrieportfolios: Die Informationsgüter werden den Warenkorb dominieren. Die Industrieprodukte treten quantitativ in den Hintergrund, ohne ihre Bedeutung zu verlieren. Der neue Informationsträger hat bereits enorme Mengen von Wissen, auch von Ingenieurwissen, aufgenommen und macht es für immer weniger Geld global verfügbar. Damit fällt ein erheblicher Teil der Arbeit des Ingenieurs der Rationalisierung zum Opfer. Damit wird die Arbeit des Ingenieurs ebenfalls neu definiert. Die Fertigung der neuen Produkte in einer medialisierten, globalen Wirtschaft verlangt eine neuartige Kombination von Fertigkeiten.»



Hannes Gysling